

## Leve Leser\*innen vun't Infoblatt,

Wiehnachten steiht vör de Döör. Un natürlich dörf dor de Wiehnachtsmärken nich fehlen. Dat is doch dat Schönste, wenn man sik as lütten Buttjer fein torecht maken deit un denn mit Oma un Opa oder Mama un Papa in't Theoter gahn dörf. Wat för en Spannung dor in de Luft liggt! Un wat för en Kribbeln in'e Fööt. Un wenn denn de Vörhang opgeiht, denn kann en in en ganz anner Welt afdükern. Dat is dat besünnere Wiehnachts-Feeling – dat weet ik sölbem noch vun fröher. Aver natürlich gifft dat ok för de Groten wedder dulle Stücke to'n Ankieken. Un ganz veele Premieren staht in' November in't Programm vun uns Bühnen.

Ik wünsch ju veel Spaaß bi't Studeern.

Heike Thode-Scheel

[thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

## Premieren November 2024

**1.11.2024** | 19 Uhr: „Dree niege Froons för Wotan“ | NB Preetz

**1.11.2024** | 16 Uhr: „Dree Froons nöömt Schmidt“ | Elmshorner Speeldeel

**15.11.2024** | 17 Uhr: „Der gestiefelte Kater“ | NB Flensburg

**22.11.2024** | 19:30 Uhr: „Smarte Öllern“ | Itzehoer Speeldeel

**23.11.2024** | 11 Uhr: „Hansen oder die Sache mit dem Pinguin“ | NB Kiel

**23.11.2024** | 16 Uhr: „Käpten Knitterbart und seine Bande“ | NB Neumünster

**29.11.2024** | 16:30 Uhr | „Hubert, das Gespenst von Canterville“ | NB Ahrensburg

## Wat is los op de Bühnen?

### Theatervereeren Süsel

„Mit'n Klick to'n Glück“ . . .

Moin ut Süsel,

nadem wi de Premiere vun "Een kommodigen Avend" achter uns bröcht hebbt, harrn wi eegens de NDB ut Lübeck mit dat Stück "Ünner't Lüchtfüer" inplant. Vun dat Ensemble is nu aver eener krank woom. Wi wüsch em allens Gode. De Vörstellung an'n Sünnavend den 2.11. mutt nu utfallen un för Sünndag den 3.11. Klock 18.00 Uhr kunnen wi de NDB Wismar mit dat Stück "Mit'n Klick to'n Glück" winnen.



Wat wi de Lübecker mit dat Stück in'n 2025 noch sehen könnt, weet wi noch nich. Butendem hebbt wi in'n November an'n Dünnersdag, 7.11. üm Klock acht Steffi

Steup und Holly Petersen mit een Tina Turner Tribute Show to Gast. Wi freit uns al bannig un de Avend ist al utverköfft.



De Rest-November is vun uns Kulturbanau-sen besett, de för dat Wiehnachtsstück "De dree Geister vun de Wiehnacht" provt. Brigitte und Anne Vehres weern nütlich in Lübeck bi'n Radiosenner OKSH to Gast.

Lübeck FM - - Engagiert - Vereine stellen sich vor  
Theaterverein Süsel e.V.



Dor könnt ji mal rinhöörn:

<https://www.oksh.de/hl/hoeren/media-thek/?beitrag=theaterverein-suesel-e-v>

Text/Plakat: D.Storm/Fotos: Christiane Benn/OKSH

Bit to'n Dezember mit leeve Grööten ut Süsel vun Detlef Storm

[www.theater-suesel.de](http://www.theater-suesel.de)

## Niederdeutsche Bühne Neumünster

Funkel-Pailletten, Danz, Musik un en echten Pirat mit en roden Knidderbart

„Pailletten, Punsch und Platt – Best of Wintertiet“

Los geht dat mit „Pailletten, Punsch und Platt – Best of Wintertiet“. Steffie Steup und die Deerns zünden die Lichten an . . . erst eins, dann zwei . . . dann alle! Na, denn man to, leeve Lüüd! En plattdüütsche Revue mit



veel WinterWiehnachtsFeeling. Von und mit Steffie Steup feat. Elna Loppenthien und ehre Danzdeerns. Am 2. November um 20 Uhr geht dat rund in't Studio-Theater der Niederdeutschen Bühne Neumünster. In diesem Jahr funkeln die Pailletten im vorweihnachtlichen Glanz und pünktlich zum Start der Wintersaison haben die Ladies ein musikalisch hochprozentiges Programm im Gepäck, das Herz und Seele wärmt und den Advent zum Brennen bringt! Traditionsgetränke aus Dithmarschen lassen den Rotkohl singen, das Lametta

leuchtet von Kopf bis Fuss und „La Steup“ gibt ultimative Survivaltipps für eine unfallfreie Winter- und Weihnachtszeit im Kreise der Familie und in anderen Krisengebieten – quasi ein Abend für den Weltfrieden, denn dafür stehen die selbsternannten Plattdeutsch-BotschafterInnen.

Ein Abend um den Winterblues zu vertreiben und das Herz mit Welthits op platt zu füllen.

Text: Mareike Münz | Foto: ©Steffie Steup

Miene Leeder: „Kick-Off“ für die erste CD mit den Liedern von Birgitt Jürs

An' 10. November üm Klock veer stellt Birgitt Jürs ehr eerste CD an de nedderdütsche Bühne Niemünster vör: „Ein eigenes „Werk“ in die Öffentlichkeit zu entlassen, ist wie eine Mischung aus Spannung, Freude und Wehmut - also ein bisschen so, wie damals, als das Kind ausgezogen ist. Bisher haben meine Lieder für die besonderen Momente bei den Lesungen gesorgt. Nun gibt es die Musik zum Mitnehmen. Mit den Arrangements von Jürgen Heitmann und der technischen Unterstützung von Jon Haase ist es gelungen, in unserem NBN-Tonstudio, die Lieder zu konservieren“, vertellt de Musikerin. „Zum Start der CD sind alle Freunde der plattdeutschen Sprache eingeladen und besonders auch alle Neugierigen, die unsere traditionellen Lieder schätzen, aber schon immer einmal



hören wollten, wie sich neue plattdeutsche Lieder anhören. Lassen Sie uns den Start bei Geschichten, Liedern und Getränken gemeinsam feiern.“

De Intritt kust nix.

Text: th/Jürs | Foto: © Birgitt Jürs

Käpten Knitterbart und seine Bande

Angereichert mit vielen Liedern geht es in diesem Jahr wieder turbulent und bunt zu, wenn die Niederdeutsche Bühne neumünster zum vorweihnachtlichen Theaterspaß einlädt. „Käpten Knitterbart und seine Bande“ (Nach einer Geschichte von Cornelia Funke) stürmen die Bühne. So ein Pirat hat es gut. Besonders natürlich, wenn er der Anführer einer Bande ist. Dann muss er nämlich nicht die Segel flicken, das Deck schrubben und Kartoffeln schälen. Ein Piratenkapitän braucht nicht einmal seine eigenen Stiefel zu putzen. Das müssen seine Männer für ihn



erledigen. Damit das auch tatsächlich geschieht, benötigt ein Piratenkapitän ein langes Messer, eine Pistole und eine sehr laute Stimme. Das sind drei Dinge, mit denen man Leuten nämlich eine Heidenangst einjagen kann. Und wenn Leute eine Heidenangst haben, dann

machen sie alles, was ein Piratenkapitän will. Ach ja, wenn er so richtig furchterregend wirken will, sollte sich ein Piratenkapitän einen Bart zulegen. Wenn der Bart nicht schaurig schwarz ist, sollte er zumindest schaurig rot sein. Am besten auch ekelhaft knitterig. So wie beim Käpten Knitterbart. Der ist der gefürchtetste Pirat der Weltmeere. Genauer gesagt: Das war er mal. Wie es dazu kam, dass dem bösen Piraten mal der Bart so richtig vor Angst geschlottert hat?

Das ist eine lange Geschichte! Es sei nur so viel verraten: Ein kleines Mädchen spielt darin die Hauptrolle!

Empfohlen für alle großen und kleinen Piraten-Fans ab 4 Jahren.

Text: Mareike Münz | Foto ©Michael Ermel

[www.nb-nms.de](http://www.nb-nms.de)

## Schleswiger Speeldeel

Ein ungeschicktes Gaunerpaar, Cowboys und ein chaotisches Theaterensemble

Drei sehr unterschiedliche Komödien sind diese Saison bei der Schleswiger Speeldeel zu erleben.

Den Auftakt hat das Stück „Twee as Bonnie un Clyde“ gemacht. Am 19. Oktober 2024 öffnete sich um 20 Uhr der Vorhang zur Premiere in „Uns lütt Theater“. In der Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny, Niederdeutsch von Renate Wiedemeyer träumen Clara und Chantal vom großen Geld, von Las Vegas und Hawaii. Dafür muss aber erstmal eine Bank geknackt werden. Eigentlich ein Kinderspiel für zwei Freundinnen, die meinen sie seien so gewieft wie die Gauner Bonnie und Clyde. Aber wer rechnet schon damit, dass



die Beifahrerin auf der Flucht die Straßenkarte nicht lesen kann und auch noch links und rechts verwechselt. Und zum weiteren Übel landen die beiden „Ganovinnen“ auch noch in einem ehemaligen Schuhlager. Wer nun glaubt, dies sei „das größte Übel“, der irrt sich! „Twee as Bonnie un Clyde“ ist ein groteskes Abenteuer und die Situation, in der sich die beiden Gaunerinnen befinden, wird immer verwickelter und verrückter. Unter der Regie von Lutz Schnoor spielen Anne Hansen und Steffanie Schmid. Für einen reibungslosen Ablauf hinter den Kulissen sorgen Anne Meyer (Souffleuse und Requisite) und John Vorbringer (Licht und Ton). Weitere Vorstellungen bis Mitte Dezember in „Uns lütt Theater“.

„Kattengold Kid“

Anfang 2025 werden die Zuschauer mit „Kattengold Kid“, einer Komödie von Christian Becker, in den Wilden Westen Amerikas Ende des 19. Jahrhunderts entführt - denn auch dort warrd Plattdütsch schnackt. Norddeutsche Auswanderer haben sich aufgemacht, um ihr Glück zu suchen. In einer kleinen Siedlung im Westen der USA haben sie ein neues Zuhause gefunden und träumen von goldenen Zeiten.

Ein paar der Bewohner sind bereits zu bescheidenem Wohlstand gelangt, für andere ist es ein täglicher Kampf um die warme Mahlzeit oder einen kleinen Schluck. Eines Tages taucht ein namenloser Fremder im Ort auf. Ihm ist geglückt, wovon alle träumen: Er hat Gold gefunden. Doch wird er es auch behalten können?

Kleine Gauner, berüchtigte Banditen, furchtlose Frauen, eine unerwartete Liebeschön bald ist einiges los im Saloon der Bodderbloms. Und dann soll auch noch der örtliche Bankier um sein Geld gebracht werden . . . Premiere ist am 18. Januar 2025 um 20 Uhr in „Uns lütt Theoter“. Weitere 17 Aufführungen finden dort bis Anfang März statt.

„Wat för'n Theoter“

Die Komödie „Wat för'n Theoter“ von Tom Müller und Sabine Misiorny, Niederdeutsch von Felix Borchert folgt dann ab dem 22. März 2025. An einer mittelmäßigen Provinzbühne steht die Premiere eines Kriminalstückes kurz bevor. Plötzlich erkrankt ein Darsteller. Zum Glück gibt es einen erfahrenen Ersatzschauspieler, der die Rolle schon dreihundertmal gespielt hat. Den kennt allerdings keiner persönlich. Deshalb wird der zu spät kommende Zuschauer Schmidt für diesen Ersatzkollegen gehalten. Das Chaos beginnt: Stichworte bleiben wirkungslos, die Handlung wird immer verrückter und der beliebte Klassiker des modernen englischen Dramas wird zur Boulevardkomödie.

Weitere 19 Vorstellungen gibt es bis Mitte Mai in „Uns lütt Theoter“ zu sehen.

Text: Hartwig Petersen | Foto: Schleswiger Speeldeel

[www.schleswiger-speeldeel.de](http://www.schleswiger-speeldeel.de)

## Niederdeutsche Bühne Preetz

In Preetz giff dat wedder en buntes Theoter-Programm

Unsere Sommerpause ist vorüber und wir kommen wieder auf Touren. Preetz kann sich wieder auf bunte Abende mit der Niederdeutschen Bühne freuen! Wenn ihr keine Zeit findet, eine der Aufführungen zu besuchen, kommt doch einfach bei der Generalprobe vorbei. Alle Akteure warten auf euch! Wir suchen immer noch ein neues "Studio" als Probebühne und zur Kulissen Aufbewahrung. Bitte gerne umhören und gleich den Vorstand informieren, wenn es freie Räume in Preetz gibt.

"Dree niege Froons för Wotan"

In aktueller Vorbereitung befindet sich die Komödie "Dree niege Froons för Wotan" oder auch "Resturlaub im Ladyhort", eine Plattdeutsche Komödie von Bernd Spehling.



Der Ehemann Wotan ist geschockt, denn seine Frau hat ihn verlassen und sein Sohn hat nichts Besseres zu tun, ihn einfach in eine Seniorenwohnung bei drei völlig unbekannt Damen einzuquartieren. Allesamt mit Hippie-Vergangenheit und Vorliebe für kuriose Rentenaufbesserung. Für Wotan

beginnt ein lustiger Rausch auf der Überholspur des Lebens. Doch bald versucht seine Ehefrau, ihn zurückzuholen. Wie kann das gelingen? Wir freuen uns, auch für dieses Stück neue und erfahrene Spieler gewonnen zu haben. Linda Stach, unsere erfahrene Profi-Regisseurin, steht erneut für eine amüsante Komödie, die auch am Silvesterabend um 19 Uhr für Spaß und Unterhaltung sorgen wird. Premiere ist am 1. November 2024 um 19 Uhr in der Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Preetz. Es folgen noch acht weitere Vorstellungen. An Sonntagen um 15 Uhr mit dem beliebten Kuchenbuffet.

Kinder und Jugendliche spielen das Weihnachtsmärchen „Rumpelstilzchen“

Im November und Dezember können sich alle Kinder auf das Weihnachtsmärchen in hochdeutscher Sprache freuen! Unter der bewährten Regie von Claudia Siemsen und Frauke Bosch bringen 11 Kinder und Jugendlichen zwischen neun und 16 Jahren das bekannte und spannende Märchen "Rumpelstilzchen" auf die Bühne. Das Weihnachtsstück ist frei nach den Brüdern Grimm von Kurt Egrededer inszeniert. Die Premiere ist am Sonnabend, 23. November um 15 Uhr. Es folgen dann Aufführungen jeweils um 11 Uhr und 15 Uhr an vier weiteren Sonntagen. Alle Aufführungen des Weihnachtsmärchens finden in der Friedrich-Ebert-Halle, Lohmühlenweg 34 in Preetz statt.

"Rünner to'n Fluss"

Sehr gespannt dürfen wir auch auf das Frühjahrsstück 2025 sein. Die Komödie "Rünner ton`n Fluss" von Frank Pinkus wird von der professionellen Regisseurin Tina Wagner einstudiert. Sie ist Dozentin an der

Schauspielschule Kiel und führte in Preetz schon mehrfach mit großem Erfolg Regie. Eine Komödie mit zwei völlig unterschiedlichen Charakteren: ein biederer Standesbeamter, der auf einem Campingplatz in Südfrankreich auf eine temperamentvolle, dominante BusfahrerIn trifft, die ein knappes Dutzend Studiengänge begonnen hat. Und immer wieder fliegen die Fetzen. Und doch kommen sie sich näher und näher . . . Ein Dialog, der das Publikum zu einer emotionalen und amüsanten Reise einlädt. Premiere findet am Freitag, 4. April 2025 um 19 Uhr in der Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums statt. Es folgen im April 2025 noch weitere sieben Aufführungen.

Text: Ulrich Kock | Foto: NB Preetz

[www.nbpreetz.de](http://www.nbpreetz.de)

## Niederdeutsche Bühne Ahrensburg

„Loop doch nich jümmer weg“

Moin leve Theaterlüüd,  
in`ne Oktober weer de Nedderdütsche Bühn ut Lübeck bi uns in Ahrensburg to Gast. Se hebbt de Kumedi / Farce "Loop doch nich jümmer weg" (Foto) vun Dr. Gottfried Greiffenhagen / Joachim Preen



opführt. Översett hett dat Hans-Jürgen Ott un de Regie föhrde Manfred Upnmoor.

De Ehefru vun Paster Bornemann, de fröhre Schauspelerin Dorothea, versett mit ehr unkonvenschoonelle Oort de Dörpslüüd in Opregen. As ehr Ex-Schauspelerkolleeg Uwe, de nu bi de Marine is, unversehns to Besöök kümmt, nimmt dat Kuddelmuddel sien Loop: dormit Dorothea un Uwe unopfällig in't Theoter gahn köönt, sleit se vör, dat he sien Marineuniform gegen de Pasterantog tuuschen deit. Ohn Ankünnigen kümmt Dorothea ehr Unkel, de de Böverste vun de Karkenraat is, to Besöök. So as uk Bertzbach, en Amtskolleeg vun ehr Mann. As sik denn uk noch'n utneihte Knastbroder mit'n klaute Pastertalar tarnen wüll, entsteiht 'n heelloset Dörchenanner vun Pastors, bi de Frollein Almuth vun de Karkenvörstand un de freche Deenstdeern Ida düchtig mitmischen - 'n grode Opgaav för Komissar Preuß . . .

Disse herrliche överdreihte fixe Verweselnkumedi höört to de Klassiker vun dat plattdüütsche Theoter, un sorgde uk ditmol för'n flotte kottwielige Avend.

As Neegstet föhrn wi dat Familienstück "Hubert, das Gespenst von Canterville" op. De Termine sünd:

29.11.|16:30 Uhr

30.11.|15:00 Uhr

01.12.|15:00 Uhr

Text: Sonja Paul/Foto: NB Ahrensburg

[www.nb-ahrensburg.de](http://www.nb-ahrensburg.de)

## Nedderdüütsche Bühne Lübeck

Die Niederdeutsche Bühne Lübeck ist im Oktober in die neue Spielzeit gestartet.

Die Premiere von „Frau Bachmanns kleine Freuden“ war ein voller Erfolg. In den LN war die Kritik sehr positiv und wir hoffen auf gut verkaufte Vorstellungen in den Kammerspielen und in unseren Lübecker Stadtteilen Buntekuh, Karlshof und Kücknitz.



Außerdem waren wir mit einem Stand auf der EhrenamtMesse am 13. Oktober in der MUK vertreten. Wir konnten mit vielen Menschen in Kontakt treten und sie für unsere Bühne als Zuschauer oder Mitmacher interessieren.

Für unser Gastspiel in Ahrensburg mit der Komödie „Loop doch nich jümmer weg“ haben wir eine tolle Rückmeldung erhalten, worüber sich das ganze Ensemble sehr gefreut hat.

Im kommenden Monat starten wir wieder mit unserem NDB-Stammtisch zu dem wir Interessenten und Mitglieder einmal im Quartal einladen, um miteinander zu schnacken und über uns zu informieren.

Text: Kirsten Mehrgardt/Foto: NB Lübeck

[www.niederdeutsche-buehne-luebeck.de](http://www.niederdeutsche-buehne-luebeck.de)

## Nedderdüütsche Bühne Kiel

Vun dat Huus an't Meer un Fiete,  
den Pinguin, de to de Oper will

Wi harrn Premieer mit dat Stück „Huus an't Meer“ (Haus am Meer), en Komödie vun Hans-Helge Ott. Bodo hett en Huus in „Droomlaag“ arvt un will dor nu en Pension ut maken. Man mit de Huushöllersch Margret hett he nich regent. Se mööt leern mit-eenanner torecht to kamen. Man se blieven

nich lang aleen un de eertse Gast Rieke steiht vör de Döör. De Kritik vun de KN is in Anhang to finnen.

So langsam geht dat ok op Wiehnachten to un so öövt wi bilütten dat söken un finnen vun de lütte Pinguin Fiete, de in dat hochdüütsche Wiehnachtsstück „Hansen oder die Sache mit dem Pinguin“ unbedingt to en



Oper will. Hölp kriggt de Lüchtoornwärter Hansen dorbi vun de Meerjungfru, de keen Water mag un Wolle. Premieer vun dat Stück, schreven vun uns Liddmaat Sabine Alipoure, is an 23. November. Inladen mu-chen wi ok geern to uns Wiehnachtsverg-nögen an den 08. Dezember Klock söben.

Text: Britta Poggensee/Foto: Imke Noack

## Wiehnachtsmärken an uns Bühnen

Vun wille Piraten, Gespenster, Pinguine un den Kater mit'e roden Stepel

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg  
„Hubert, das Gespenst von Canterville“

„Hubert, das Gespenst von Canterville“ spökelt op de Nedderdüütsche Bühne Ahrensburg rüm. Man so richtig bang is keeneen mehr. Dat doofe Kedenrasseln un de Blootplacken sünd doch sowat vun out. Wenn Hubert nix Nieges infallen deit, denn hett he bald keen „Berechtigung zum Spu-ken“ mehr. De lütte Lilly will em helpen. Aver dorför mutt Hubert eerst Mal en Moot-proov bestahn . . . dat hochdüütsche Mär-ken fiert an' 29. November üm halvi fief Pre-miere.

[www.nb-ahrensburg.de](http://www.nb-ahrensburg.de)

Niederdeutsche Bühne Flensburg  
„Der gestiefelte Kater“

Klassisch, man typisch norddüütsch un mit veel Musik kümmt „Der gestiefelte Kater“ op de Nedderdüütsche Bühne Flensburg. Kater Frédéric is aver keen gewöhnliche Katt, dat is en vertövert Muskedeert. Un rode Ledderstebel hett de to geern. De Ka-ter wahnt achtern Diek un beleevt mit den

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

armen Hauke un Prinzessin Merle so man-keen Aventüür. Se draapt Drachenfräuleins un Windfänger. Manfred Hinrichs hett dat Märken norddüütsch oprüscht. An' 15. November üm Klock fief is Premiere.

[www.niederdeutschebuehne.de](http://www.niederdeutschebuehne.de)

Niederdeutsche Bühne Kiel  
„Hansen und die Sache mit dem Pinguin“

En Pinguin, de to de Oper will, en Meerjungfru, de Water nich utstahn kann, en gnadderigen Lüüchttoormwärter un ganz veele Piraten – dat is de Wiehnachtsge- schicht vun'e Nedderdüütsche Bühne Kiel: „Hansen und die Sache mit dem Pinguin“ vun Sabine Alipour. So recht oregend warrd dat, as Pinguin Fiete miteens verschwunnen is . . . An' 24. November is üm Klock ölben Premiere.

[www.niederdeutschebuehne-kiel.de](http://www.niederdeutschebuehne-kiel.de)

Niederdeutsche Bühne Neumünster  
„Käpten Knitterbart und seine Bande“



Mit vele Leeder geiht dat an'e Nedderdüütsche Bühne Niemünster bunt to. Mit en lütte Deern un en gruligen Pirat mit en roden

Knitterboort. Man de Piraten-Käpten Knit-terbart is gor nich so grulig as he utsüht. Un he hett ok all mal so richtig slotterige Been hatt vör Angst! Dat glöövt ji nich? Na, denn laat ju mal de Geschicht mit de lütte Deern vertellen. An 23. November üm Klock veer. [www.nb-nms.de](http://www.nb-nms.de)

Niederdeutsche Bühne Preetz  
„Rumpelstilzchen“ - Märchen frei nach den Brüdern Grimm

Ganz klassisch warrd dat an de Nedderdüütsche Bühne Preetz mit dat Grimmsche Märchen „Rumpelstilzchen“. De arme Mül-lerdochter warrd vun' König in en Kamer mit Stroh sparrt un schall dor Guld ut spinnen. En lüerlütten Mann will ehr hölpen – aver natürlich will he dor ok wat för hebben . . . Dat „Rumpelstilzchen“ will eerst blots lütte Saken hebben, aver denn dat eerstgeboren Kind! In düt Märken speelt ölben Kinner un junge Lüüd twüschen negen un 16 Johr. Premiere is an' 23. November üm Kock dree in de Friedrich-Ebert-Halle in Preetz.

[www.nbpreetz.de](http://www.nbpreetz.de)

Niederdeutsche Bühne Süsel  
„De dree Geister vun de Wiehnacht“

Wiehnachten is "Humbug", seggt de gie-zige Geschäftsmann Ebenezer Scrooge in de Wiehnachtsgeschicht „De dree Geister vun de Wiehnacht“ frie na Charles Dickens. Geschenke, Tiet för de Familie? All'ns Tüünkraam! Man denn steiht miteens de Geist vun sien olen Geschäftspartner bi em in't Büro un de wohrschaut em. He schall sik ganz fix ännern. Un denn kaamt noch dree Geister dorto. Un de künnt sogor Platt

schnacken. „Die jungen Kulturbanausen“ vun’e Nedderdütsche Bühne Süsel speelt. Premiere is an’ 1. Dez. üm Klock veer in deer Kulturscheune Süsel.

[www.theater-suesel.de](http://www.theater-suesel.de)

Die aktuellen Speeltermine vun unse Bühnen un veele Infos giff dat online op unse Homepage ünner [www.buehnenbund.com](http://www.buehnenbund.com)

## Mitmaken

Lees doch mal op Platt vör bi den bunneswieden Vörlesedag



An’ 15. November is wedder de bunneswiede Vörlesedag – dat heet: Överall in uns Land leest Friewillige in Kitass, Scholen, Bökerien oder sünstwo de Lütten vör. De Schleswig-Holsteensche Heimatbund un sien Jugendverband wüllt dorbi gern mitmaken. Natürlich op Platt. Se söökt nu Lüüd, de Lust hebbt, jichtenswo vörtolesen. Anmelden kann een sik bit to’n 7. November. Un denn kriggst du natürlich en Vörlesebook toschickt. Op de Internetsiet vun den SHHB-Jugendverband giff dat Infos un Tipps to’n Vörlesen. Wat för en feine Saak.

Un mit Schauspelerinnen un Schauspeler maakt dat Vörlesen doch duppelt Spaas.

Text: th/Foto: jshhb

[www.jshhb.de](http://www.jshhb.de)

[www.vorlesetag.de](http://www.vorlesetag.de)

## Hingahn

Plattdütsche Bökermess in Hamborg

Wintertiet is Smökertiet. Mit en goodes Book kommodig op’t Sofa sitten un lesen? Wokeen noch en schönes plattdütsches Book söken deit, de schall man an’ 9. un 10. November na Hamborg kamen. Dor is in’ Lichtwarksaal vun’e Carl-Toepfer-Stiften de 25. Plattdütsche Bökermess in’e Gang. Mit veele Verlage ut acht Bunnesländer. Dat giff niege Böker, Geschenke, Kalenner, Postkorten . . . Un wokeen gern mal de Schrieverslüüd kennenliern un höörn will: To jedeen vulle Stünn leest dor en vör: Matthias Stührwoldt, Gerd Spiekermann, Clivia Appeldorn, Heiko Thomsen un noch en paar anner. Wat ganz Besünneres hett sik Benita Brunnert utdacht: Se maakt „En Lesen mit Spazeergang“ dörch de Neustadt. Un so as op jedeen Plattdütsche Bökermess giff dat wedder de Messe op Platt in’ Michel mit Paster Schuchardt ut Bredstedt. De Intritt is frie. Los geiht dat an beide Daag üm Klock twölf.

Text: th/Foto: Carl-Toepfer-Stiftung

[www.carltoepferstiftung.de](http://www.carltoepferstiftung.de)

## Platt-Narichten

Platt-Literaturpries geiht an dat Institut för Nedderdütsche Spraak

Dat Institut för Nedderdütsche Spraak in Bremen (INS) kriggt an’ 15. November den

groten Nedderdüütschen Literaturpries vun'e Stadt Kappeln un den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund. Siet meist föfftig Johr warrd an't Institut de weltwiet gröttste Sammeln vun plattdüütsche Literatur opbuut.



Jedeem kann op düsse Informaschonen to-griepen un woken Fragen hett to en Gedicht oder Roman oder sünstwat, de kann sik dor Hölp holen. An't INS giff dat bavento en Autor:innenlexikon un en Datenbank för plattdüütsche Literatur. Natürlich kann en ok Nachlässe vun Schrieverslüüd ankieken oder in Tondokumente rinhöörn. Kiek doch einfach mal op de Internetsiet vörbi.

Text: th/Foto: wikipedia

[www.ins-bremen.de](http://www.ins-bremen.de)

## Ohnsorg-Theater Hamburg

Alarm in't Theaterhuus un de arme Wiehnachtsgoos Auguste . . .

En groot Kuddelmuddel is dat an't Ohnsorg-Theater in dat niege Stück „Alarm in't Theaterhuus – Carmen darf nicht plätzen“. An' 3. November fiert de Komödie Premiere. Tja, un dat kennt de Theaterlüüd

op't Best: En groot Spektakel steiht an op de Bühne un denn geiht all'ns scheef. De ganz normale Wahnsinn vör un achter de Bühn . . . De Starsopranistin kann nich singen un nu mutt ehr Assistentin ran. Aver dat is jo noch nich nach Malöör . . .

Na de dat ganze Chaos watschelt an' 15. November de Goos Auguste op de Bühn in dat hochdüütsche Wiehnachtsmärken "Die



Weihnachtsgans Auguste". Un wielfat dor ok en Opersänger vörkümmt, giff dat natürlich ok veel Musik to höörn. De Sänger köfft sik nämlich en schöne Goos as Wiehnachtsbraden. Dat finndt sein Söhn Peerle un sein Süster Greta nu gor nich schön un se nehmt Auguste ünner ehr Fittiche. Auguste mag aver den Operngesang einfach nich höörn. Dat bringt den Vadder aver so richtig op de Palme un he will Auguste nu sölben ümbringen . . . Glücklicherwies is dat gor nich so einfach un an't Enn, kloor, dor bliff de plietsche Goos an't Leven. Ok in düt Johr warrd an' 19. und 21. Dezember üm halvi fief Vörstellen mit Gebärdensprachdolmetscher\*innen anboden.

Text: th/Illustration: © Kirsten Petersen

[www.ohnsorg.de](http://www.ohnsorg.de)

## PRESSE

MUNDART IM NORDEN

# DIE LEIDENSCHAFT LEBENDIG HALTEN

# JUNGE LÜÜD OP DE BÜHN

*Wie die Meere, das platte Land und der Wind gehört das Niederdeutsche zur Identität des Nordens dazu. Doch könnte der Regionalsprache das Aussterben drohen. Um das zu verhindern und das kulturelle Erbe zu erhalten, wird auch an vielen Bühnen dieses Landes investiert – in den Nachwuchs.*

von Natalie Zahnow



18 | Jahrgang

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

**D**

Eines Mittwochnachmittags: Die halbe Stadt will nach Feierabend noch mal schnell in den Supermarkt springen, auch ich gehöre dazu und haste durch die Obst- und Gemüseabteilung. Während ich überlege, ob ich meiner Familie die erste Kürbissuppe des Jahres oder doch einen Salat kredenzen werde, muss ich plötzlich aufhorchen – und schmunzeln. Mitten im Trubel der Einkaufs-Rushhour stehen zwei ältere Herren vorm Konservenregal und halten ganz gemütlich einen Schnack – op Plattdüütsch.

Hätten wir nicht kürzlich in der Redaktionskonferenz das Thema dieses Artikels beschlossen, hätte ich diese Situation vielleicht nicht so detektivisch beäugt. Die Gefühle, die sich bei der Beobachtung des Gesprächs in mir regen, kommen aber von Herzen: Geborgenheit, Ruhe und eine gewisse Erdung machen sich breit und regen mein Interesse an diesen beiden fremden Menschen. Und das, obwohl sie nur gerade besprechen, was am vergangenen Wochenende alles so im Garten zu tun war.

### MUTTERSPRACHE NIEDERDEUTSCH

Ein anderes Erlebnis fällt mir dabei ein: am Nebentisch eines Restaurants eine Herrenrunde, die rüstigen Senioren tauschen Geschichten aus ihrer Schulzeit aus. „As ik na School keem, heff ik überhaupt nix verstan. Dor heff ik achteran to mien Modder seggt: Dor gah ik nich wedder hin!“, erzählt einer der Männer. Seine Freunde nickten verständnisvoll. Diese frühkindliche Anekdote, mal nebenbei am Stammtisch geteilt, offenbart einen krassen Generationenwandel, der sich in nur wenigen Jahrzehnten klammeimlich vollzogen hat.

Zwar ist das Hochdeutsche schon lange die sogenannte Standardsprache in Schleswig-Holstein, doch sind viele gebürtige Schleswig-Holsteiner\*innen älterer Generationen noch mit dem Niederdeutschen als Alltagssprache aufgewachsen. Und was ihnen dann bei Eintritt in die Schule begegnete, war oft nicht weniger als eine Fremdsprache.

### SPRACHEN IM WANDEL

Heute ist das Bild ein ganz anderes, das Plattdeutsche hat den Rückzug angetreten und wird vornehmlich noch unter Älteren gesprochen.

Viele Niederdeutsche Bühnen führen ihre Weihnachtsmärchen auf Hochdeutsch auf. 2019 begeisterte in Neumünster „Räuber Hotzenplotz“ – mit dabei auch Jungschauspielerinnen.



Stolz präsentiert das Team der Niederdeutschen Bühne Neumünster das neue Programm: Rainer Gobel, Dr. Norbert Spliek, Anagar Merke (Sperrkasse Südkosten), Susanne Raimers, Mareike und Rieke Münz, Birgit Jara (v. l.).

Gründe gibt es dafür viele, als Motoren des Wandels werden häufig etwa der rasante technische Fortschritt und die damit einhergehende Globalisierung genannt. Doch haben sich nicht wenige Menschen auch ganz bewusst dafür entschieden, ihr sprachliches Erbe nicht an die nächste Generation weiterzugeben. Lange galt Plattsprechen nämlich als unfrein, manche Eltern sprachen deswegen Hochdeutsch mit ihren Kindern, um deren schulische und berufliche Perspektiven nicht zu gefährden. Sie taten dies also mit bestem Gewissen, ohne zu ahnen, dass sie damit zugleich die Wurzeln der Sprachkultur beschnitten.

Mittlerweile weiß nicht nur die Wissenschaft um die Bedeutung früher Mehrsprachigkeit und der Regionalsprachen: Immer mehr Menschen machen sich stark für die Wiederbelebung. Liedermacher\*innen, Shanty-Chöre, Kabarettist\*innen, Poetry-Slams, Stammtische, Radio, Podcasts und Romane – diese und zahlreiche weitere Akteure und Medien holen das Plattdeutsche wieder ins Heute. Dabei ist eine Zielgruppe ganz besonders wichtig: der Nachwuchs.

### MAGIE DES THEATERS

Es ist Mitte September, in gemütlicher Runde präsentiert der Vorstand der Niederdeutschen

Bühne Neumünster der Presse das Programm der anstehenden Spielzeit. Viele schöne Stücke hat das engagierte Ensemble wieder auf die Beine gestellt, beliebte plattdeutsche Klassiker werden ebenso auf die Bühne des alterwürdigen Theaters gebracht wie spannende Neuzussetzungen. Schon seit dem Sommer stark nachgefragt, sind Karten für das alljährliche Weihnachtsmärchen. In diesem Jahr dürfen sich Märchenfreund\*innen auf Cornelia Funks „Käpten Knitterbart und seine Bande“ freuen – wie bei vielen anderen Niederdeutschen Bühnen auch, wird das Weihnachtstück traditionell in hochdeutscher Sprache aufgeführt.

Die Begeisterung der Kinder für die liebevoll inszenierten Märchen ist groß, die Darbietung im Hochdeutschen ermöglicht es allen, ohne sprachliche Hürden in die fantasievollen Geschichten einzutauchen und die Magie des Theaters zu erleben. Doch freuen sich die Niederdeutschen Bühnen des Landes nicht nur über junge Theaterbegeisterte im Publikum – sondern auch über Nachwuchs auf der Bühne.

### BEGEISTERUNG ENTFACHEN

Neben dem vielfältigen Spielplan berichtet das ehrenamtlich arbeitende Theater-Team an diesem Tag deswegen auch über ein besonde-

Foto: Maria Zuhra (1) / Michael Irwin (2)

## MUNDART IM NORDEN



Britta Poggensee kam vor mehr als zehn Jahren durch Zufall zum Theater und teilt ihre Leidenschaft bei Projekten wie der „Niederdeutschen Theaterwerkstatt“.

## Die Zukunft des Plattdeutschen sehe ich gar nicht als so düster.

Britta Poggensee

Auftritt vor echtem Publikum mit drei kleinen, selbst entwickelten Stücken – sogar inklusive einiger mutig vorgetragener Passagen op Niederdüütsch. „Was wir besonders wahrgenommen haben, war, wie sich die Bühnenpräsenz der Kinder wandelte, von Tag zu Tag wurden sie selbstsicherer“, erinnert sich Britta Poggensee, „und am Ende konnte sich das ein oder andere Kind sogar vorstellen, mal Platt zu lernen.“

Britta Poggensee studierte Frisistik und Skandinavistik, ist Referentin für Niederdeutsch und Friesisch beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB) und stellvertretende Bühnenleiterin des Theaters. Und nicht nur beruflich vom Fach: Plattdeutsch ist das Zuhause der 35-Jährigen, es ist die Sprache, mit der sie aufgewachsen ist. Anders als bei vielen anderen Menschen in ihrem Alter spielt ihre „Muttersprache“ auch außerhalb der Bühne weiterhin eine große Rolle: „Für mich ist Plattdeutsch meine Alltagssprache. Ich spreche Platt mit meiner Familie. Und auch mit meinem Hund“, erzählt Britta Poggensee lachend.

res Projekt: Bereits seit einigen Jahren leiten SchauspielerIn und TheaterregisseurIn Birgit Bockmann und NBB-Vorstandsmitglied Susanne Reimers eine Jugendtheatergruppe. Bislang kamen die theaterbegeisterten Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren einmal wöchentlich an der Niederdeutschen Bühne zusammen. „Ab Oktober treffen wir uns nun einmal im Monat am Samstag und dann gleich für drei Stunden“, berichtet Jugendkordinatorin Reimers. So bleibt mehr Zeit für das gemeinsame Arbeiten, die jungen Menschen könnten sich intensiver mit dem Theaterspiel auseinandersetzen.

Susanne Reimers gehört seit 17 Jahren zum Ensemble, vor über drei Jahrzehnten hat sie die Schauspielerei am plattdeutschen Theater für sich entdeckt. Damals noch in einer kleinen Theatergruppe auf dem Dorf – und das, ohne Muttersprachlerin zu sein. „Ganz zu Anfang habe ich mir meinen Text in Lautschrift aufgeschrieben“, erzählt Susanne Reimers. Und genau so machen es auch viele der Nachwuchsschauspieler\*innen, denn die meisten kennen das Plattdeutsche eben – wenn überhaupt – nur von Oma und Opa. Deswegen steht die Sprache in der Jugendarbeit zu Beginn noch gar nicht im Fokus. RegisseurIn Bockmann und Susanne Reimers geben den jungen Menschen erst einmal Raum, um in sicherem Rahmen erste Erfahrungen auf der Bühne zu machen und schauspielerisches Handwerkzeug zu lernen. Und dann irgendwann wird auch die Sprache integriert und durch das Schauspiel kreativ erlebt. So in das „fremde“ Niederdeutsch einzutauchen, ermöglicht ein behutsames wie auch unmittelbares, nachhaltiges Entdecken der Sprache.

20 Lebensart

### Ein Bühnenprogramm in fünf Tagen

Szenenwechsel. Wo sonst Sommerpause herrscht, war ausnahmsweise eisiges Treiben zu beobachten: Während der Sommerferien öffnete die Niederdeutsche Bühne am Wilhelmplatz in Kiel eine Schar Kinder ihre Pforten: Bei der „Niederdeutschen Theaterwerkstatt“ kamen im Rahmen des Ferienpasses der Landeshauptstadt Grundschüler\*innen im Alter von sieben bis elf Jahren zusammen und schnuppern zum ersten Mal Bühnenluft. Insgesamt vier Tage erkundete der Nachwuchs die unterschiedlichen Aufgabenbereiche: Die Kinder führten Regie, entwickelten Texte, kreierte Kostüme, gestalteten das Bühnenbild – und traten selbstverständlich auch auf die Bühne.

Platt gesnackt wurde in Improvisationsübungen, die Projektleiterin Britta Poggensee und Darstellerin Karen Ehlers mit den Kindern durchführten. Am fünften Tag folgte der große

### Gute Überlebenschancen

„Die Zukunft des Plattdeutschen sehe ich gar nicht als so düster“, sagt die leidenschaftliche



In wenigen Tagen wurden aus den Ferienkindern der Theaterwerkstatt an der Niederdeutschen Bühne Kiel selbstbewusste Schauspieler\*innen.

Foto: Niedersächsische Bühne Kiel (©: Jochen Wöhrler 11)

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

Schauspielerin. „Es gibt so viele Projekte und Initiativen, und auch politisch gibt es großes Interesse daran, die Sprache zu erhalten.“ Ein beeindruckendes Beispiel dafür ist ein Modellprojekt des schleswig-holsteinischen Kultusministeriums, im Rahmen dessen an insgesamt 51 Modellschulen Niederdeutsch als Schulfach angeboten wird. Von der ersten bis zur sechsten Klasse werden die Kinder hier von „Paul un Emma“, den Titelfiguren der eigens entwickelten Lehrbücher, beim Erwerb der Regionalsprache begleitet. Geplant ist zudem, das bereits bestehende Modellschulangebot sogar bis zur Oberstufe auszuweiten.

Mit vielen anderen kreativen Initiativen wird die Liebe zur Sprache in den Jüngsten geweckt, so etwa mit dem Vorlesewettbewerb „Schölers leest Platt“. Bereits zum 23. Mal hat der SHBB den alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerb veranstaltet. Mehr als 1000 Schüler\*innen aus 200 Schulen haben dafür im letzten Jahr mit ihren liebsten plattdeutschen Geschichten um die Wette gelesen. Anfang Juni fand das große Finale mit drei stolzen Sieger\*innen statt.



Stolze Landesieger\*innen: Tjark Holm, Carina Völcker und Emma Thomaas (v. l.) sicherten sich beim Schulwettbewerb „Schölers leest Platt“ jeweils den ersten Platz in ihren Altersklassen.

### IN ZUKUNFT AUF PLATT

All das große Engagement, das die Förderung des Plattdeutschen mit Herzblut trägt, macht Hoffnung, dass die Sprache auch in den nachfolgenden Generationen tiefe Wurzeln schlägt – und wir dann nicht mehr über einen Klinschnack im Supermarkt schmunzeln, sondern mit unseren Kindern beim Abendbrot darüber streiten, „worüm wi schon wedder den blöden Salat eten mööt“. Wat weer dat schön!

### AB AUF DIE BÜHNE

Ob jung oder alt, die Niederdeutschen Bühnen freuen sich immer über neue Talente. Tolle Kinder- und Jugendprojekte werden an vielen Bühnen geboten und begehrt für die plattdeutsche Kultur. Mehr Informationen zu den Niederdeutschen Bühnen im Land finden Sie unter [www.buehnenbund.com](http://www.buehnenbund.com). Ausführlicheres zu Projekten und Aktionen rund um die Regionalsprachen in Schleswig-Holstein erhalten Sie außerdem auf [www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de).

To'n Nalesen:

<https://lebensart-sh.de/die-leidenschaft-lebendig-halten-junge-lueued-op-de-buehn-71155/>

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

## Vom Schenkelklopfer bis zum Märchen

Niederdeutsche Bühne Preetz stellt Spielplan vor – neue Probenräume weiterhin gesucht

**Preetz** (vg). Zwei überaus amüsante Komödien „op Platt“ und das obligatorische Weihnachtsmärchen – die Spielzeit 2024/25 der Niederdeutschen Bühne Preetz hält wieder Unterhaltung für Alt und Jung parat. Die neue Bühnenleiterin Susanne Hampel stellte das Programm jetzt – unterstützt von drei Akteuren der Jugendbühne – beim Hauptsponsor, dem GZL Gesundheitszentrum am Löwen, vor. Dabei kam auch zur Sprache, wo bei den Theatermachern zurzeit noch der Schuh drückt.

Das GZL ist langjähriger Partner der Spieldeel und unterstützt deren traditionsreiche Kulturarbeit auch weiterhin zuverlässig, wie Geschäftsführerin Bettina Krause versichert. Unter anderem mit dem alljährlichen Knusperhäuschen-Wettbewerb, der im November wieder startet und eng verbunden ist mit dem Weihnachtsmärchen des Theater Nachwuchses. 2024 steht der Klassiker „Rumpelstilzchen“ auf den Spielplan, Premiere ist am 23. November. Das Stück ist alles andere als angestaubt, denn es wird zeitgemäß und mit viel Witz erzählt. Das unterstreichen auch Lasse Rösser (17), Romina Lopez (10) und Milena Heisler (10) von der Jugendbühne. „Das Märchen spielen wir zwar auf Hochdeutsch, aber eine plattdeutsche Rolle streuen unsere Regisseurinnen immer mit ein“, berichten sie. Die Inszenierung übernimmt das eingespielte Regie-Duo Claudia Siemsen und Frauke Bosch.

Den Auftakt der Saison bildet jedoch die niederdeutsche Komödie „Dree niege Froons för Wotan“ von Bernd Spehling. „Es ist ein Schenkelklopfer und das perfekte Silvesterstück“, meint Susanne Hampel, die darin selbst mitspielt. Alles dreht sich



**GZL-Chefin Bettina Krause** präsentierte zusammen mit den Theatermachern **Lasse Rösser, Romina Lopez, Susanne Hampel und Milena Heisler** (von links) das neue Programm der Niederdeutschen Bühne Preetz. Die Flyer liegen öffentlich aus.

Foto: Graap

um eine Senioren-Hausgemeinschaft, in der ein verlassener Ehemann auf drei lebensfrohe Damen trifft. „Hier stehen sieben Schauspieler auf der Bühne, und es geht wahnsinnig rasant zu – treppauf, treppab, Tür auf, Tür zu“, sagt Susanne Hampel. Regie führt Profi Linda Stach, Premiere ist am 1. November. Es folgen noch acht weitere Vorstellungen – an Sonntagen um 15 Uhr mit dem beliebten Kuchenbüfett.

Im Frühjahr folgt das Zwei-Personen-Stück „Rünner to'n Fluss“ von Frank Pinkus. „Das ist eine Komödie der etwas anderen Art, sie ist hintergründig-amüsant“, erläutert die Bühnenleiterin. Zwei denkbar unterschiedliche Charaktere treffen sich auf einem Campingplatz in Südfrankreich und zelten mehr oder weniger unfreiwillig zusammen – es fliegen die Fetzen, aber in stillen Momenten kommt man sich auch näher ... Tina Wagner inszeniert das Stück mit seinem pointenreichen Dialog im April.

Ein Kriterium für die Auswahl der Theaterstücke ist stets, ob die

Rollens adäquat besetzt werden können. „In vielen Altersklassen sind wir gut aufgestellt, bei der Jugendbühne gibt es sogar eine kleine Warteliste. Unser Problem ist, dass uns Leute im mittleren Alter zwischen 35 und 45 Jahren fehlen. Da werben wir noch um Verstärkung“, sagt Susanne Hampel. „Nicht Platt zu können, ist absolut kein Hindernis. Wir unterstützen, und Text lernen muss man ja sowieso!“ Außerdem werden Helfer hinter den Kulissen gesucht: Leute für Ton und Beleuchtung mit technischem Verständnis, aber auch Menschen für die Requisiten oder das Catering. Wer mitmachen möchte, schreibt eine E-Mail an [mitgliederverwaltung@nbpreetz.de](mailto:mitgliederverwaltung@nbpreetz.de). Auf der Suche ist man darüber hinaus weiterhin nach Probenräumen. Die Probenbühne in der Moritz-Schreiber-Straße müssen die Theaterleute bald aufgeben. Optimal wäre es, wenn sich Räumlichkeiten in der Größenordnung von 200 bis 250 Quadratmetern im Preetzer Stadtgebiet oder in Schellhorn finden ließen.

Nähere Infos zum Karten- und Abonnementverkauf gibt es auf der Homepage [www.nbpreetz.de](http://www.nbpreetz.de). Vorverkaufsstelle ist neben der Parfümerie im GZL auch die Tourist-Information Preetz. Telefonische Reservierungen sind nur unter 0431-26099412 (AB) möglich.

## Theaterbus fährt zum Sinfoniekonzert

**Kreis Plön/Ostholstein** (t). Der Lübecker Theaterbus fährt ab Plön über Malente, Eutin und Ahrensböök am Sonntag, 24. November, zum 3. Sinfoniekonzert in der Musik- und Kongresshalle. Auf dem Programm stehen Werke von Frank Martin, Wolfgang

Amadeus Mozart und Arnold Schönberg. An der Flöte ist Solist Stathis Karapanos zu erleben. Das Konzert beginnt um 11 Uhr. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bis zum 25. Oktober bei Katrin Willer vom Theater Lübeck unter Telefon 0451-7088220 an.



Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)



## Flensburger Kopf: Jürgen Bethge – Pädagoge, Schulleiter, Schauspieler

Auch der beste kreative Kopf muss filtern. „90 Prozent der Ideen werden nicht weiterverfolgt, aber zehn

Prozent sind es wert, umgesetzt zu werden“, sagt Jürgen Bethge. Das gilt auch, wenn er mal zur Entspan-

nung durch den Wald streift oder beim Strandspaziergang abschaltet. Dann sichtet er immer mal wieder Äste und Baumreste, aber ein kleiner Teil ist so gediegen geformt, dass es sich lohnt ihn mit nach Hause zu nehmen. Dort wandeln sich dann diese Unikate mit Acryl-Farbe zu Tieren und Fabelwesen und zieren diverse Plätze auf der Terrasse oder in den Zimmern eines ruhig gelegenen Reihenhauses. Jürgen Bethge wohnt mit seiner Familie – Frau und drei Kinder – in kurzer Distanz zu seinen beiden prägenden Tätigkeitsorten. Er ist Schulleiter an der Zentralschule Harrislee und bewährter Darsteller an der Niederdeutschen Bühne. Die Pädagogik ist sein liebgewonener Beruf, das Schauspiel sein ambitioniertes Hobby.

Gymnasium. Dort machte er 1988 das Abitur.

Musik und Physik entpuppten sich als die Lieblingsfächer. Jürgen Bethge sang gerne, hatte aber auch ein Faible für die Naturwissenschaften. Zu den liebsten Schulstunden entwickelten sich sehr bald die Theater-AG und das Studium erster Bühnenstücke. In der Oberstufe war damit der Durst nach der Schauspielerei nicht mehr zu stillen. Immer häufiger zog es den Schüler auf den Scheersberg, wo regelmäßig Theater-Wochenenden und Workshops angeboten wurden. Dort fand auch später die Hochzeitsfeier mit seiner Ehefrau Svea statt. Sie teilten sich das Theater-Hobby. Oder sollte gar mehr daraus werden? Nach seinen zwei Jahren bei der Bundeswehr im nordfriesischen Seeth fasste Jürgen Bethge einen Entschluss: „Ich will Schauspieler werden und nichts anderes.“

### Wegen der Bundesbank nach Flensburg

Den Großteil seines Lebens verbrachte der 56-Jährige in Flensburg, aber er ist nicht dort geboren. Im Ausweis steht: 12. Mai 1968 in Bingen. Mönchengladbach und Oldenburg waren dann die weiteren Stationen als Kind. Der Vater war bei der Bundesbank beschäftigt und leitete schließlich die Landeszentralbank in Flensburg, die sich damals im Nordegraben befand. Dort wohnte die Familie auch, sodass Jürgen Bethge in den Genuss eines äußerst kurzen Schulweges kam. Er musste nur auf die andere Straßenseite wechseln und betrat nach wenigen Schritten das Alte

### Schauspielerei oder Lehramt?

Absehbar war, dass sich dieser Traum nicht von heute auf morgen erfüllen würde. Nach und nach hatte man an den diversen Schauspielschulen vorzusprechen und sich mindestens



**ALEXANDER KJER**  
IMMOBILIEN

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Stadt- und Landhäuser, Reetdachkaten und Resthöfe in Flensburg und im Raum Angeln. Wenn Sie über einen Verkauf Ihrer Immobilie nachdenken, sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner!

**Alexander Kjer Immobilien e. K.**  
Bockholmwik 19  
24960 Munkbrarup  
Tel. 04631 2433  
E-Mail: [info@alexander-kjer.de](mailto:info@alexander-kjer.de)  
[www.alexander-kjer.de](http://www.alexander-kjer.de)



Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)



ein Jahr bis zu einer Zusage gedulden müssen. Ein zeitliches Vakuum drohte. „Mein Vater drängte darauf, dass ich irgendetwas mache, sei es auch nur ein Parkstudium“, erzählt Jürgen Bethge. „Ich schrieb mich deshalb an der Pädagogischen Hochschule in der Mürwiker Straße für das Lehramt Realschule auf Mathe und Physik ein.“

Im gedanklichen Orbit kreisten aber stets die Schauspielerschulen. Der Kandidat hatte den erfahrenen Landestheater-Darsteller Gerd Danzmayr gewinnen können, ihm beim Einstudieren der Vorspielrollen zu unterstützen. Die ersten Einladungen trafen ein: München, Hamburg oder Berlin – es reichte für die engere Wahl, der Durchbruch blieb aber aus. Dann Essen. Im Ruhrpott hatte das Nordlicht sein Schlüsselerebnis. „Kurz bevor ich auf die Bühne ging, sah ich die Professoren – und die waren

alle gelangweilt“, erinnert sich Jürgen Bethge. „Es war das erste Mal, dass ich keine rechte Lust hatte, Theater zu spielen.“ Der Flensburger lieferte dennoch ordentlich ab, auf der Rückfahrt aber ließen ihn die zweifelnden Gedanken nicht mehr los. „Als Profi muss ich womöglich häufiger Kröten schlucken und Kompromisse schließen“, sagte er sich. „Vielleicht ist es besser, die Schauspielerei als Hobby mit der alten Leidenschaft fortzusetzen.“

### Der Weg zur Niederdeutschen Bühne

Jürgen Bethge hatte am Lehramtsstudium sowie an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Gefallen gefunden. Die Mathematik hatte er zwischenzeitlich durch Deutsch ersetzt, was besser zum Theater passte. In der Physik

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)



war er dabei, als die „Phänomente“, das Flensburger Science-Center, entstand. Und natürlich spielte weiterhin die darstellende Kunst eine zentrale Rolle. An der Hochschule rief der angehende Lehrer eine Studentenbühne ins Leben. Da er auch dem Scheersberg treu blieb, hatte er auch mal an einem Tag zwei Auftritte.

le an der NDB übernehmen würde. Aus dem schnellen Ja-Wort sind inzwischen 27 Jahre geworden. Das Zirkustheaterstück „August, August, August“ entpuppte sich 1996 als die gelungene Premiere. Und bereits 2000 übernahm er mit der Parodie „Fast 'ne Keunigin von Honolulu“ seine erste Regie an der NDB.

Gut erinnert sich Jürgen Bethge, wie er an der Universität den Mephisto im „Faust“ mimte, um direkt danach zum Landgericht zu eilen, wo er einen Verteidiger spielte. Eine freie Theater-Initiative hatte die ungewohnte Kulisse für die Produktion „Die Verhöre der Gesche Gottfried“ gewählt, Schulfreund und Regisseur Kai Christiansen hatte ihn vom Projekt überzeugt. Die meisten anderen Mitwirkenden kannten sich von der „Niederdeutschen Bühne“ (NDB). Darunter Christoff Bleidl, der einmalig als Richter in Erscheinung trat, aber sonst als NDB-Bühnenleiter agierte. In dieser Funktion rief er Jürgen Bethge kurz darauf an, ob er nicht auch eine Rol-

### Käte-Lassen-Schule und Eckener-Haus

Zwischenzeitlich hatte Jürgen Bethge sein Referendariat in Burg (Dithmarschen) angetreten und wohnte mit seiner Frau, die in Flensburg an der Universität tätig war, in Hohn – genau in der Mitte der Alltagsziele. Das Paar war nicht nur aktiv in der Theater-Szene, sondern besuchte auch selbst kulturelle Veranstaltungen. Einen besonderen Reiz übten die großen Bühnen der Millionenstädte aus. „Wir wollten nach Berlin, dachten dann aber, dass es mit Kindern in Flensburg schöner ist“, erzählt der 56-Jährige. Eine




**IN DER NORDERSTRASSE GIBT ES NICHT NUR SCHUHE.....**

**.....SONDERN DAS BESTE COMPUTERFACHGESCHÄFT FLENSBURGS !**

Norderstr. 117  
24939 Flensburg  
Tel.: (0461) 49 35 99 000  
Fax: (0461) 67 56 102

www.bitsundbytes.dk

**bits & bytes**



Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)



Stelle in Flensburg war kein Problem, Physik-Lehrer waren absolut gefragt. „Der Schulrat von Dithmarschen kam sogar zur Prüfung, um mich abzuwerben – aber er war zu spät“, schmunzelt Jürgen Bethge. Die Flensburger Käte-Lassen-Schule machte das Rennen. Deutsch und Physik standen nun im Stundenplan, die Theater-Leidenschaft prägte die Freizeit. An der NDB übernahm Jürgen Bethge weitere Rollen und bekam vom neuen Bühnenleiter Rolf Petersen 2003 die Regie beim Stück „Scherensnit“ angeboten. Der Kriminalbeamte und Schauspieler Willy Bartelsen, ein alter Freund der Familie, saß im Vorstand des Vereins „Eckener-Haus“ und wollte die Kultur dort beleben. Jürgen Bethge unterstützte dabei tatkräftig, gründete das Eckener-Ensemble und inszenierte 2001 den „Mord im Eckener-Haus“. Auch Abende mit Texten von Heinz Erhardt und Wilhelm Busch, ein Monodrama mit dem späteren Schauspieler Ole Lagerpusch sowie das Flensburger Hörspiel „Der Spielzeughändler“ ge-

hörten zu den gemeinsamen Projekten.

### Eine Flensburger Theaterschule

Der Scheersberg mit seinen vielfältigen Schauspiel-Formaten blieb ein bevorzugtes Ziel von Jürgen Bethge. Aber warum gab es so etwas Ähnliches nicht in Flensburg? Er hatte die Idee, eine Theaterschule zu gründen – und auch das nötige Netzwerk. Er versammelte die Leitungen von Landestheater, Niederdeutscher Bühne und Pölkentafel um sich und überzeugte Joachim Schlüter, den damaligen Vorsitzenden der Pogge-van-Ranken-Stiftung. Diese hatte sich dem Schauspielnachwuchs gewidmet. Der Tenor: „Wenn jemand so etwas in dieser Zeit entwickeln möchte, dann muss man ihn unterstützen.“

2004 ging es wirklich los. Jürgen Bethge agierte als Geschäftsführer der gemeinnützigen Theaterschule. Die „Macher“ hatten für die Talent-



förderung einige Standorte in der Innenstadt im Fokus, dann erwies sich aber das ehemalige Palast-Kino als am besten geeignet. Fortan konnten

zwölf Kinder und Jugendliche in mehreren Klassen einmal die Woche mit einem Theater-Profi arbeiten und Stücke vorbereiten. Wie es der Zufall wollte:

Ganz in der Nähe wohnte der langjährige Samson-Darsteller Klaus Esch. Er wurde zunächst Stellvertreter, dann Nachfolger von Jürgen Bethge.

### Rektor der Zentralschule Harrislee

Der Grund für den Ausstieg: Der Lehrer-Beruf verlangte ein größeres Zeitempensum. An der Käte-Lassen-Schule war plötzlich der Posten als stellvertretender Schulleiter frei geworden. Jürgen Bethge griff zu – und kam auf den Geschmack. Wenn irgendwann an einer Flensburger Schule die Rektorenstelle ausgeschrieben werden würde, wollte sich der Pädagoge bewerben. Anfang 2008 war plötzlich die Zentralschule Harrislee in der Verlosung. Jürgen Bethge, noch keine 40 Jahre alt, versuchte es mit einem Testballon. „Ich war unter den sechs Kandidaten der jüngste“, erinnert er sich. „Ich wollte die Gelegenheit nutzen, um das Verfahren einmal kennenzulernen. Dann rief am Abend Bürgermeister Wolfgang Buschmann an: Ich hatte die Stelle.“ Inzwischen ist der Schulleiter seit 16 Jahren im Amt. Wie gewohnt waren für ihn die Sommerferien früher zu Ende als für die anderen. Schon in der letzten Ferienwoche zeigte er Präsenz, um das neue Schuljahr weiter vorzubereiten und umfangreiche Absprachen mit Leitungsteam und Personalvertretung vorzunehmen. Für

## Qualität am laufenden Band Drucken mit PerCom

Vorstufe, Druck, Verarbeitung, Veredelung oder Versand – kurz gesagt: Wir sind Ihr Ansprechpartner, wenn es um professionelles Drucken und die anschließende Weiterverarbeitung geht.

PerCom Druck- und Vertriebsgesellschaft mbH  
Am Busbahnhof 1 · 24784 Westerrönfeld  
Tel: 04331 / 844 - 0 · www.percom.biz



Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)



Zentralschule Harrislee Mensa 2024

den letzten Ferien-Freitag ist stets ein Treffen mit dem gesamten Kollegium terminiert. „Wenn alles abgestimmt ist, ist der erste Schultag längst nicht so stressig“, meint Jürgen Bethge. Rund 1000 Menschen sind im Alltag um ihn herum, davon 850 Kinder und Jugendliche. Für ein Schuljahr hatte der Rektor von Harrislee die Grundschule Medelby wegen einer Vakanz zusätzlich gestemmt. „Das war ein Kontrast“, schmunzelt der 56-Jährige. „In Medelby hatte ich nur sieben Lehrkräfte, in Harrislee sind es 80.“

Er schwärmt regelrecht von der Zentralschule in Harrislee, lobt die Lehrerinnen und Lehrer, aber auch den „engagierten Schulträger“ und zahlreiche Ehrenamtliche, die das Schulleben mitprägen. In jedem Fall tut sich viel.

Die Mensa ist gerade erweitert worden. Die Gemeinde baut ein neues Schwimmbad, um am alten Standort Platz für ein weiteres Schulgebäude zu schaffen, da ab August 2026 Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung an der Grundschule besteht.

Und auch im Lehrplan gibt es immer mal wieder Veränderungen. Der jüngste Clou: das Naturprofil. Dabei spielte der Zufall mit: Während einer Fa-

milien-Freizeit auf dem Scheersberg plauderte Jürgen Bethge mit der Waldkindergarten-Koryphäe Petra Jäger über die schwere Umstellung der Kleinen auf den Schullalltag. Prompt gedieh das Konzept die alte Schule in Niehuus einmal die Woche als Anlaufstelle für einen Unterricht in der Natur zu nutzen.

Neben Mathe und Deutsch finden so Fauna, Flora und Nachhaltigkeit einen praxisnahen Zugang. „Schule verändert sich permanent“, weiß Jürgen Bethge. „Seit der Corona-Pandemie gibt es in der Pädagogik andere Herausforderungen als vorher.“

#### Friedenskirche Weiche und Rotarier Flensburg

In der Gartenstadt in Flensburg-Weiche leben die Bethges inzwischen seit 21 Jahren. Der Familienvater engagiert sich im Gemeinderat der Friedenskirche. Den großen Rahmen bildet ein Spargebot, dass zukünftig die Streichung von Pastorenstellen und die Vernetzung mit anderen Kirchengemeinden sicherlich erfordern wird. Dazu gesellen sich die klassischen Aufgaben: Erntedankfest und Andacht vorbereiten oder bei einer Weihnachtsfeier lesen.

Ein weiteres Ehrenamt ergab sich aus dem Beruf. Als Schulleiter wurde Jürgen Bethge für den „Rotarier-Club Flensburg“ vorgeschlagen und führte den Service-Club 2018/19 als Präsident. In seiner Amtszeit setzte er kulturelle Akzente. Einmal wöchent-

lich treffen sich die Rotarier im „Borgerforeningen“ und beschäftigen sich mit unterschiedlichen Themen. Eine Neuerung, die ab dem neuen Schuljahr

greift, ist jedoch das Ergebnis einer Weiterbildung des Rektors selbst. Das Wahlpflichtfach „Gestalten“ kann ab der siebten Klasse belegt werden, wo-

Jetzt Bestattungsvorsorge-Depot eröffnen – die ersten 50€ zahlen wir für Sie ein!

„Unser schönes Lied soll auch bei meinem Abschied erklingen.“  
Halten Sie Ihre Wünsche in einer Bestattungsvorsorge fest.

Ihre Vorsorgeberatung in Flensburg  
☎ 0461 31 44 40  
www.stryi.de

**Stryi**  
BESTATTUNGEN

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

für zwei Mal zwei Stunden im Stundenplan integriert werden.

## „Pole Poppenspäter“ und Kapitän Nemo

Gerne vermittelt Jürgen Bethge die Leidenschaft für das Schauspiel, am liebsten aber steht er selbst auf der Bühne. Dazu gehören auch Solo-Stücke. „Der Kontrabass“ begleitete ihn sogar eine komplette Dekade. „Bis der letzte Vorhang fiel, habe ich immer wieder einen neuen Blickwinkel entdeckt“, erzählt der Einzeldarsteller. Auch für „Pole Poppenspäter“ musste er als Individualist sehr viel Text einstudieren. Dann folgten mit Unterbrechungen über drei Jahre Proben und schließlich 30 Vorstellungen – nicht nur an der NDB Flensburg, sondern auch in Bad Pyrmont. Das niedersächsische Städtchen hat Jürgen Bethge schätzen gelernt.

Auf einer Rückfahrt in den Norden

hörte er einmal gespannt dem neuen Hörspiel „20.000 Meilen unter dem Meer“ zu. Der Klassiker von Jules Verne mit Kapitän Nemo und dem U-Boot „Nautilus“. Davon inspirierte Jürgen Bethge mit dem Regisseur Jörg Schade ein neues Solo-Stück. 54 Seiten sind zusammengekommen, für den 24. Oktober ist die Premiere angesetzt. Damit ist das Ende der Fahnenstange noch längst nicht erreicht. „Für das Theater gibt es noch viel Stoff, an dem ich mich austoben möchte“, sagt Jürgen Bethge.

Telefon Schule: 97 89 10  
Handy-Nr.: 0170 – 382 38 67  
juergen@bethge.blog

*Text: Jan Kirschner*

*Fotos: Jan Kirschner, privat* ■

Nalesen in't Flensburg-Journal:

<https://flensburgjournal.de/juergen-bethge-paedagoge-schulleiter-schauspieler/>

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)



# DAT INFOBLATT

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

28. Jahrgang

November 2024

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

Premiere KAPITÄN NEMO – Do., 24. Oktober 2024 – NDB-Studiobühne

Rezension von Lars Geerdes, freier Journalist

## Ein Abenteuerroman als Solostück an der Niederdeutschen Bühne

Schauspieler Jürgen Bethge und Regisseur Jörg Schade schufen eine spannende und für alle Beteiligten ziemlich anstrengende Version von »20.000 Meilen unter dem Meer«.

Als der französische Schriftsteller Jules Verne 1870 seinen Roman »20.000 Meilen unter dem Meer« veröffentlichte, steckte die Entwicklung von Unterseebooten noch in den Kinderschuhen. Der Autor, der als einer der Erfinder der Science-Fiction-Literatur gilt, erschuf häufig Visionen von einer zukünftigen Welt, von denen sich viele bewahrheiteten. Dies ist auch hier der Fall, denn U-Boote, die wochenlang unter Wasser bleiben können und als gefährliche Waffen eingesetzt werden, gehören heute (leider) zum Alltag.

Nun könnte man daraus schließen, dass uns Vernes Geschichte über das Schicksal eines genialen Erfinders heute nichts mehr zu sagen hätte, doch weit gefehlt. Der Stoff ist voller Anspielungen auch auf gesellschaftliche Entwicklungen, die wir auf unsere Zeit übertragen können. Etwa die Feststellung, dass sich die Menschen in Leichtgläubige und Skeptiker aufteilen lassen, um nur ein Beispiel zu nennen.

An der Niederdeutschen Bühne Flensburg (NDB) können wir nun unter dem Titel »Kapitän Nemo« eine sehr besondere (hochdeutsche) Interpretation des Romans erleben. NDB-Ensemblemitglied Jürgen Bethge und der ebenfalls NDB-erfahrene Regisseur Jörg Schade haben quasi in Eigenproduktion während der vergangenen Jahre ein Solostück über eine monatelange, episodeneiche Reise durch die Weltmeere erarbeitet, die am Donnerstag, dem 24. Oktober, im NDB-Studio in der Augustastraße Premiere feierte.

Bethge hat bereits früher in Solo-Auftritten geglänzt. Was er hier abliefern, ist eine weitere, grandiose Demonstration seines schauspielerischen Könnens.

Er erzählt die Geschichte, wie von Jules Verne vorgegeben, aus der Sicht und in der Rolle des Professors Arronax, der mit seinen Begleitern, dem Diener Conseil und dem Harpunier Ned Land, als Schiffbrüchige auf der »Nautilus« landen. Bethge stellt nicht nur den Professor, sondern mittels veränderter Stimme auch die beiden Begleiter und nicht zuletzt auch den Entwickler des U-Booten, Kapitän Nemo, dar. Einfache, verschiebbare Holzkästen in verschiedenen Größen und eine Weltkarte an der Wand sind dabei ausreichend Kulisse. Eingespielte Geräusche und Lichtstimmungen sorgen für die oft gespenstische Atmosphäre an Bord.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

Die Aufführung ist eine anstrengende Angelegenheit. Für den Schauspieler, der ganz allein eine irrsinnige Textmenge zu bewältigen hat, aber auch für die Theatergäste, deren Aufmerksamkeit volle drei Stunden (abzüglich einer kurzen Pause) in Anspruch genommen wird. Vor allem im ersten Teil gibt es einige Längen, in denen es schwer fällt, in Gedanken nicht abzuschweifen. Jürgen Bethge gelingt es jedoch, sie mit fesselnden Stimmungswechseln immer wieder zurückzuholen. Er philosophiert, erzählt, erklärt Fakten, ist mal charmant, mal unbarmherzig gegenüber seinen »Kriegsgefangenen«, schreit vor Wut, weint vor Verzweiflung...

Anhand verschiedener Einzelenisoden aus der Romanvorlage werden die Charaktereigenschaften des Kapitäns deutlich, die sich nach und nach zu einem großen Bild fügen, das dennoch unvollständig bleibt. Denn was Nemo konkret zugestoßen ist, um ihn werden zu lassen, wie er ist, und warum er letztlich mit der gesamten Menschheit gebrochen hat und diese bekämpft, bleibt unausgesprochen. Und so bleibt auch der Professor unentschieden, ob er den genialen Entwickler der »Nautilus« »hassen oder bewundern« soll.

Nach der vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommenen Premiere des als Sondervorstellung im Programm der NDB laufenden Stückes, sind weitere Aufführungen von »Kapitän Nemo« am 2. und 22. November sowie am 13. Dezember im NDB-Studio geplant.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

Premiere DE LEVEN ÖLLERN – Sa., 12. Oktober 2024 – Stadttheater Flensburg  
Rezension von Lars Geerdes, freier Journalist

## Bei zu viel Geld hört der Spaß auf

Die neue Komödie der NDB greift ein ernstes Thema sehr humorvoll auf.

»Bei Geld hört die Freundschaft« auf und »Geld verdirbt den Charakter«. Als Sprichwörter begleiten uns diese Weisheiten durch das Leben. Wie (sehr viel) Geld eine Familie an den Rand der Selbsterstörung bringt und sehr schnell die schlechtesten Charaktereigenschaften von Menschen zum Vorschein bringen kann, zeigt das neue Stück der Niederdeutschen Bühne Flensburg (NDB), das am 12. Oktober im Flensburger Stadttheater Premiere feierte.

»De leven Öllern«, geschrieben von dem französischen Geschwisterpaar Emmanuel und Armelle Patron, erweist sich in der Regie von Sandra Keck als tiefgründige Komödie, die sich des ernststen Themas mit viel Schwung und makabrem Humor annimmt. Die niederdeutsche Fassung von Christian Richard Bauer ist witzig, ohne albern zu sein. Johanna und Winfried haben sich einen bescheidenen Wohlstand erarbeitet und ihren drei Kindern ein Zuhause mit Eigenheim und Garten geboten (Bühnenbild: Norbert Drossel). Jetzt sind sie im Ruhestand und die drei inzwischen erwachsenen Kinder leben ihr eigenes Leben. Zwei von ihnen haben sich noch nicht ganz abgenabelt, wie sich zeigt, denn sie benötigen immer noch finanzielle Zuwendungen ihrer Eltern, aber zumindest vordergründig sehen wir hier eine harmonisch funktionierende Familie. Das ändert sich schlagartig, als ein großer Lottogewinn der Eltern wie ein Tsunami über die Familie hereinbricht. Da werden jahrelang aufgestaute geschwisterliche Eifersucht, Neid und Habgier an die Oberfläche gespült und sogar »linke Gutmenschen« können sich plötzlich sehr gut vorstellen, die Annehmlichkeiten eines Luxuslebens auch für sich selbst in Anspruch zu nehmen, zum Beispiel einen eigenen Golfplatz. Was sind eigentlich »die lieben Eltern« ihren Kindern, was sind sich die Generationen gegenseitig schuldig? Darüber könnte man lange philosophieren, ohne eine konkrete Antwort zu bekommen.

Daher geht es hier nicht so sehr um das »was«, sondern konkret um das »wieviel«, denn Geld - siehe oben - verdirbt offenbar den Charakter und die Kinder fordern plötzlich in Euro beziehungsweise Prozent ihren Anteil am Eigentum der Eltern und wollen nicht darauf warten, dass sie irgendwann erben.

Hier bekommt das Stück bittere Aktualität. Zuletzt im März dieses Jahres lösten »Stern« und »Focus« eine auch in den sozialen Medien heftig geführte Diskussion aus durch Artikel, in denen sich »Millennials« (ungefähr die Geburtsjahrgänge 1980-1996) darüber beschwerten, dass ihre Eltern das erwartete Erbe »verprassen« würden, weil sie sich im Alter Dinge gönnen, für die sie vorher nicht die Zeit hatten. In »De leven Öllern« soll das

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

Geld nicht einmal unsinnig verprasst werden, die Reaktion der Kinder (ebenfalls »Millennials«) ist dennoch entsprechend.

Die Eltern, Johanna und Winfried, werden verkörpert von den bewährten NDB-Darstellern Sonja Weber und Bent Larsen. Drei bisher noch selten gesehene Nachwuchskräfte stellen die junge Generation: Als Peer zeigt Christopher Fleischmann die fiese Fratze des geldgeiten Erstgeborenen, Kilian Will spielt den beruflich erfolglosen Julius, der immer noch seine schmutzige Wäsche zur Mama bringt, und Anna Brodersen ist die etwas naive, ewige Medizinstudentin, die von ihren Brüdern nicht richtig ernst genommen wird, am Ende aber das Heft des Handelns in die Hand nimmt. Ob ihre Lösung die wirklich richtige ist, lässt sich diskutieren - auch nachdem der Vorhang gefallen ist.

Regisseurin Sandra Keck ist eine feine Charakterzeichnung der Akteure, vor allem der drei Kinder, gelungen. Und sie zeigt damit auf - um ein weiteres Sprichwort zu zitieren -, dass Geld allein nicht glücklich macht.

»De leven Öllern« erweist sich somit als Komödie mit sehr viel Stoff zum Nachdenken, die dennoch bestens unterhält. Nicht umsonst läuft das Stück seit seiner Uraufführung 2021 in Paris bereits in der vierten Saison.

Die NDB spielt es am 27. Oktober noch einmal im Stadttheater, bevor es ab dem 29.

Dezember noch bis in den März hinein auf der Studiobühne in der Augustastraße gezeigt wird.

Ein Besuch lohnt sich!

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)

## Eine Witwe gegen die Einsamkeit

Mit der Komödie „Frau Bachmanns kleine Freuden“ verabschiedet die Niederdeutsche Bühne Lübeck eine Grand Dame aus dem Ensemble: Magda „Nelly“ Schulz spielt die Titelrolle

VON DOROTHEA KURZ-KOHNERT

**LÜBECK.** Was hilft gegen Einsamkeit? Die Witwe Eva Bachmann, Berufsberaterin im Ruhestand, hat ihr Rezept dafür gefunden. Diese unkonventionelle Art, sich selbst und anderen aus der Gefühlsmisere zu helfen, ist Thema der Komödie „Frau Bachmanns kleine Freuden“. Das neue Stück der Niederdeutschen Bühne Lübeck feierte eine umjubelte Premiere.

Abschied von  
Magda Schulz

Star des Abends ist Magda „Nelly“ Schulz, die sich in der Hauptrolle als Eva Bachmann nach 52 Jahren aus gesundheitlichen Gründen als aktive Spielerin verabschiedet. Und das mit ihrem unvergleichlichen Charme, mit dem sie in ungezählten Stücken in der Vergangenheit die Zuschauer begeistert hat. In wenigen Tagen 87 Jahre alt, bewegt sie sich behände und anmutig auf der Bühne. Schelmisch verknüpft sie Schicksalsfäden.

Zum Mittagessen lädt sie sich Vertreter ein, die mit ungewöhnlichen Objekten handeln: Timo Winter (Robin Koch) will Garagentore an den Mann und an die Frau bringen, Anne Grage wirbt als Kira Hanke mit Solarpaneelen und Wendelin Schulz (Heinz Jenkel) ist der nach Eva Bachmann „beste Verkäufer der Welt“. Stimmt. Denn in dem Stück schafft er es Kiras Vater, dem Banker Jan Hanke (Dieter Koglin), eine „dekorative Einfahrt“ zu verkaufen, die dieser weder braucht noch sich jemals gewünscht hat.

Ihren Gästen serviert Eva Bachmann, stets elegant gekleidet und perfekt gestylt (Kostüme: Christa Walczyk, Maske: Antje Oehlke und Melanie Schulz), ihre Spezialität Eiersalat-Gurken-Sandwiches mit Eistee. Die gute Seele spielt Glücksfee: Sie bringt unglückliche Singles wie Timo (fühlt sich als Loser) und Kira (hat sich von ihrem Freund getrennt) zusammen, schafft Versöhnung zwischen Vater und Tochter und lässt



Magda Schulz (Mitte) in der Komödie „Frau Bachmanns kleine Freuden“. Die Schauspielerin ist noch einmal – am 17. Dezember – in den Kammerspielen zu sehen.

FOTOS: MARCUS KABEN



Magda Schulz 1972 in ihrer ersten Rolle als Prostituierte in „Kiek mol wedder in“ – damals war sie 35 Jahre alt.

den wendigen Wendelin seine zu Herzen gehende Lebensgeschichte erzählen, die erstunken und erlogen ist.

Ein Stück  
zum Wohlfühlen

Regisseurin Regina Burau nennt die Komödie ein „Wohlfühlstück“. Sie betont nicht das Leiden an Einsamkeit, sondern die Wege, die herausführen können: Gespräche und ein Miteinander. In der Inszenierung dürfen die einzelnen Spieler ihre Stärken entfalten und bieten sich dem Zuschauer als positive Identifikationsfiguren an: Magda „Nelly“ Schulz als Frau Bachmann, die abseits von den üblichen Angeboten für einsame Senioren selbstbewusst ungewöhnliche Wege geht. Robin Koch zeigt als Timo Winter, dass sich mehr Mut lohnt. Anne Grage ist als Kira Hanke eine selbstbewusste junge Frau, die die Initiative für Veränderung ergreift. Dieter Kog-

lin darf als harter Banker Jan Hanke auch mal Herz zeigen. Heinz Jenkel führt als Wendelin Schulz vor, dass es erlaubt ist zu flunkern, wenn es der guten Sache dient.

Die einzelnen Szenen werden nicht durch Vorhang zu, Vorhang auf angezeigt, sondern lediglich durch das Licht, das dunkler wird und dann wieder hell erstrahlt. Diese Offenheit und Leichtigkeit wird unterstrichen durch das Bühnenbild von Moritz Schmidt: Der Bühnenhintergrund wird verhüllt durch einen bodentiefen, cremeweißen, bogenartig verlaufenden Vorhang, in der Mitte unterbrochen durch eine moderne doppelflügelige Türe. Das Mobiliar ist übersichtlich: Im Zentrum eine Couchlandschaft im angesagten Lounge-Stil, links eine Anrichte, auf

der das häufig klingelnde Telefon steht und der Terminkalender von Frau Bachmann liegt. Hier trägt sie die Termine ein, die für ihre kleinen Freuden sorgen. Für eine kleine Freude der Zuschauer sorgte gleich eingangs ein emsiger Saugroboter, der über den Bühnenboden fegte.

Wer Magda „Nelly“ Schulz ein allerletztes Mal auf der Bühne sehen möchte, hat dazu am Dienstag, 17. Dezember, um 20 Uhr in den Kammerspielen Gelegenheit.

An den übrigen Terminen spielt Anneli von Piotrowski die Rolle der Eva Bachmann – die Doppelbesetzung ist ein Novum bei der Niederdeutschen Bühne, ein Entgegenkommen gegenüber einer betagten Spielerin und gleichzeitig eine Verneigung vor ihrer Leistung und Treue.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail [thode-scheel@buehnenbund.com](mailto:thode-scheel@buehnenbund.com)